

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1. Allgemeine Ziele der Europäischen Schulen.....	3
2. Didaktische Grundsätze	4
3. Lernziele	6
4. Inhalte der Sekundarstufe Zyklus 2 (S4-S5) / L2 / Stunden	8
Unterrichtseinheit 1: Fragen der Gerechtigkeit und des Friedens	8
Unterrichtseinheit 2: Gottesdienst, Gebet und Rituale.....	8
Unterrichtseinheit 3: Mann und Frau	9
Unterrichtseinheit 4: Die Weltreligionen.....	10
5. Beurteilung.....	11
5.1 Leistungsdeskriptoren	14
6. Anhänge	17
Anhang 1: Operators	17
Annex 2: Test „Amos the Prophet“	19

Einleitung

Allgemeine Ziele für den Religionsunterricht an europäischen Schulen

Der Religionsunterricht an den Europäischen Schulen soll ein besonderes pädagogisches Umfeld bieten. Durch den Unterricht erhalten die einzelnen Schüler:innen Orientierungspunkte für ihr künftiges Leben, lernen, aus verschiedenen Optionen für ihr tägliches Leben auszuwählen sowie sich selbst zu organisieren und ihr Leben durchdacht und verantwortungsbewusst zu gestalten. Er realisiert eine umfassende Bildung, die in erster Linie nach Sinn sucht und Fragen stellt. Der Religionsunterricht lässt sich dabei vom „kulturellen, religiösen und humanistischen Erbe Europas“ inspirieren – im Sinne dessen, wie es in der Präambel des Vertrags von Lissabon formuliert ist. Der Religionsunterricht vermittelt umfassende Inhalte über die Glaubenssätze der verschiedenen Religionen. Er regt Initiativen an, die die Entwicklung eines kohärentes Wertekonzept fördern, um alle Schüler:innen darauf vorzubereiten, verantwortungsbewusste Bürger:innen zu werden, die in der Lage sind, zur Entwicklung von Gesellschaften beizutragen, welche demokratisch, solidarisch, pluralistisch und offen für andere Kulturen sind, sowie sich den Reichtum der kulturellen Vielfalt zunutze machen und zugleich die Anerkennung und Achtung der Weltanschauungs- und Glaubensvielfalt fördern. Der Religionsunterricht ist in die endgültigen Rahmenbedingungen der *Vereinbarung über die Satzung der Europäischen Schulen* aufgenommen worden: „Bei der Erziehung und im Unterricht werden Gewissen und Überzeugung des einzelnen geachtet.“ (Artikel 4 § 6) Das Recht der Eltern, entsprechend ihrer religiösen und weltanschaulichen Überzeugung den religiösen Lehrplan ihrer Wahl oder alternativ einen nicht-religiösen Ethikkurs zu wählen (der obligatorisch angeboten wird), ist Teil der Einhaltung von Artikel 14 § 3 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union. Jede Konfession entwickelt ihr eigenes spezifisches Programm, wobei die grundlegenden Aspekte der pädagogischen Dynamik, die die Europäischen Schulen ihren Schüler:innen bieten, zu beachten sind.

Die spezifischen Lehrpläne der einzelnen Konfessionen sowie die Beurteilungskriterien der Schüler:innen, die sich daraus ergeben, müssen die organisatorischen Bedingungen des Religionsunterrichts an den Europäischen Schulen widerspiegeln: Anzahl der Unterrichtsstunden pro Woche, Klassen, die oft nicht homogen sind (z. B. unterschiedliche Wissensstände der Schüler:innen, welche manchmal ohne jegliches Vorwissen kommen).

1. Allgemeine Ziele der Europäischen Schulen

Die Europäischen Schulen verfolgen zwei Zielsetzungen, die darin bestehen, einerseits eine offizielle Erziehung zu bieten und andererseits die persönliche Entwicklung der Kinder in einem breiten sozio-kulturellen Umfeld zu fördern. Die formelle Erziehung beinhaltet die Aneignung von Kompetenzen – Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen in zahlreichen Gebieten. Die persönliche Entwicklung findet in vielfältigen geistigen, moralischen, sozialen und kulturellen Kontexten statt. Sie setzt ein Bewusstsein über angemessenes Verhalten, Verständnis für die Umwelt, in der die Schüler:innen leben, sowie die Entwicklung ihrer persönlichen Identität voraus.

Diese beiden Zielsetzungen reifen im Kontext eines größeren Verständnisses über den Reichtum der europäischen Kultur. Das Bewusstsein über und die Erfahrung eines gemeinsamen europäischen Daseins soll die Schüler:innen zu einer größeren Achtung der

Traditionen aller einzelnen Staaten und Regionen Europas bewegen, während sie gleichzeitig ihre eigenen nationalen Identitäten ausbauen und wahren.

Die Schüler:innen der europäischen Schulen sind die künftigen Bürger:innen Europas und der Welt. Als solche müssen sie sich mit einer Reihe von Kompetenzen wappnen, wenn sie den Herausforderungen des rapiden Wandels unserer Welt standhalten sollen. Der Europäische Rat und das Europäische Parlament haben 2006 einen europäischen Referenzrahmen von Schlüsselkompetenzen für Lebenslanges Lernen verabschiedet, in dem acht Schlüsselkompetenzen identifiziert werden, die sämtliche individuellen Bedürfnisse für eine persönliche Entfaltung und Entwicklung, eine aktive Bürgerschaft sowie eine soziale Eingliederung und Beschäftigung umfassen:

1. Lese- und Schreibkompetenz
2. Mehrsprachenkompetenz
3. mathematische Kompetenz und Kompetenz in Naturwissenschaften, Informatik und Technik
4. digitale Kompetenz
5. persönliche, soziale und Lernkompetenz,
6. Bürgerkompetenz,
7. unternehmerische Kompetenz
8. Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit

Die Lehrpläne der Europäischen Schulen verfolgen das Ziel, all diese Schlüsselkompetenzen der Schüler:innen zu entwickeln.

2. Didaktische Grundsätze

Das Lernen und Lehren in den unterschiedlichen Unterrichtsfächern basiert auf den folgenden didaktischen Grundsätzen:

- Integriertes Lehren und Lernen: Verbindungen und Korrelationen zwischen den verschiedenen Bereichen des Lehrplans der Europäischen Schule machen das Lernen zu einer umfassenderen und sinnvolleren Erfahrung.
- Aktives Lernen: Die Schüler:innen werden schrittweise für ihren eigenen Lernprozess verantwortlich.

Diese Grundsätze werden durch eine Vielzahl von Lehr- und Lernansätzen und -strategien, den Einsatz differenzierter Lehrmethoden und die Verwendung einer breiten Palette von Lernressourcen – einschließlich digitaler Hilfsmittel und Werkzeuge – umgesetzt.

Didaktische Grundsätze für das Lernen und Lehren werden in den verschiedenen Fächern als Leitfaden bereitgestellt.

Allgemeine Vorbemerkungen

Im Laufe des Lebens eines jeden Menschen spielt die Bildung eine grundlegende Rolle für die persönliche, soziale und geistige Entwicklung. Bildung ist nicht nur ein fortlaufender Prozess zur Verbesserung von Wissen, Fertigkeiten und Einstellungen, sondern auch ein hervorragendes Mittel zur Förderung der persönlichen Entwicklung auf der Grundlage einer

ganzheitlichen und umfassenden Vision von Leben und Bildung. Die vier Säulen der Bildung, die im Bericht von Jacques Delors an die UNESCO¹ genannt werden, bilden eine Grundlage, die auch für den Religionsunterricht relevant ist:

- *Lernen, miteinander zu leben*, indem man Verständnis für andere entwickelt
- *Wissenserwerb* im Kontext des raschen gesellschaftlichen Wandels
- *Lernen zu handeln* – in einer Vielzahl von Situationen und einem sich schnell verändernden Umfeld
- *Lernen zu sein*, was die religiösen und spirituellen Aspekte des Lebens miteinschließt.

Indem der Religionsunterricht Jugendlichen

- die Möglichkeit gibt, ihre eigene Spiritualität zu reflektieren und zu vertiefen,
- mit Überlieferungen und Lebensformen des eigenen Glaubens vertraut zu werden,
- ein interreligiöses Lernen „im Austausch“ mit anderen Religionen ermöglicht,
- eine Auseinandersetzung mit der ethisch-philosophischen Dimension des Lebens ermöglicht,

hilft er ihnen, die Entwicklungsaufgaben in den oben genannten Lebensbereichen besser zu lösen. Die Auseinandersetzung mit dem Glauben im schulischen Kontext bietet somit vielfältige Impulse für die Lebensführung der/des Einzelnen, für das Zusammenleben mit anderen und für das verantwortungsvolle politische Handeln.

Definition von Basiskompetenzen im Religionsunterricht:

Der Religionsunterricht fördert die Fähigkeit zum Einsatz von Kenntnissen und Fertigkeiten, die Schüler:innen in wesentlichen Lebensbereichen einbringen können, um ein verantwortliches Denken und Verhalten in Verbindung mit dem Glauben und seiner Tradition, anderen Religionen, anderen weltanschaulichen Überzeugungen, der eigenen Spiritualität und Persönlichkeitsentwicklung zu entwickeln.

In drei grundlegenden Lernbereichen des Religionsunterrichtes von S1 – S7 werden nachfolgende Kompetenzen der Schüler:innen gefördert:

- DIE WELT KENNEN: Vertraut werden mit religiösen Ausdrucksformen
- DIE WELT VERSTEHEN: Religiöse Kompetenz entwickeln
- IN DER WELT HANDELN: Religion mit dem persönlichen Leben verbinden

Die folgenden drei Schlüsselkompetenzen konkretisieren die zuvor definierten Grundkompetenzen:

Vertraut werden mit religiösen Ausdrucks- und Lebensformen: Der Schüler / die Schülerin (er)kennt, vergleicht und deutet Schlüsselemente der Weltreligionen in Texten, Symbolen, Kunst, Ritualen und Glaubensstätten.

¹ UNESCO (1996). Lernfähigkeit: Unser verborgener Reichtum. UNESCO-Bericht zur Bildung für das 21. Jahrhundert; abzurufen unter: <https://unevoc.unesco.org/home/UNESCO+Publications/lang=en/akt=detail/qs=5416>

Ein religiöses Sprachverständnis entwickeln: Der Schüler / die Schülerin (er)kennt, versteht, deutet und verwendet die symbolische Sprache von religiösen Texten, Begriffen und der Ausdrucksformen der Weltreligionen

Religion und Leben miteinander verbinden: Der Schüler / die Schülerin versteht Glaubensaussagen, Überlegungen und Verhaltensweisen die von den Weltreligionen inspiriert sind und setzt sie in Verbindung mit Situationen des (eigenen) Lebens und globaler Herausforderungen (mit einem Akzent auf deren ethische Dimension).

3. Lernziele

Im Lernbereich "Religion / Ethik" haben Eltern und Schüler an Europäischen Schulen die Wahlfreiheit entsprechend ihrer religiösen und weltanschaulichen Orientierungen und Vorstellungen. Durch die Achtung der Vielfalt, aber auch der Herkunft, der Überzeugungen und der jeweiligen religiösen Identität lernen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Unterrichts die Quellen (religiöse Kultur, Grundtexte, Riten, Symbole, ...) der Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft kennen, für die sie und ihre Eltern sich jeweils entschieden haben (katholisch, orthodox, evangelisch, jüdisch, muslimisch oder Ethik).

Das Ziel des Religionsunterrichts an den Europäischen Schulen ist es:

- die Schüler:innen mit den Traditionen und der Lebensweise der jeweiligen Religion vertraut zu machen;
- grundlegende religiöse Texte zu erschließen;
- ein angemessenes Verständnis der philosophischen und religiösen Sprache und Ausdrucksweise, insbesondere der Symbolsprache, zu entwickeln;
- die Schüler:innen in die Lage zu versetzen, die jeweilige Religion, ihre geschichtliche Entwicklung und ihre Zusammenhänge zu untersuchen und religiöse Sachverhalte objektiv zu beschreiben;
- die Schüler:innen zu befähigen, Fragen nach dem Sinn des Lebens zu stellen und Antworten zu formulieren;
- den Schüler:innen die Bedingungen zu bieten, die es ihnen ermöglichen, sich frei und wissend angesichts religiöser Tatsachen zu positionieren, indem er ihnen eine Axiologie, eine Hierarchie von Werten und Haltungen vermittelt, die konkret in das persönliche Leben und die sozialen Beziehungen in der Welt unter Achtung der Menschenwürde und des Gemeinwohls umgesetzt werden können;
- in einen interdisziplinären Dialog mit Kultur, Geisteswissenschaften und Wissenschaft sowie mit anderen religiösen, philosophischen und moralischen Traditionen einzutreten;
- dazu beizutragen, die verschiedenen Ausdrucksformen des Glaubens in Bezug auf die Geschichte und Kultur der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union kennenzulernen und dabei die kulturellen und religiösen Traditionen des jeweiligen Landes zu beachten;
- eine prägende und soziale Offenheit für den Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung zu ermöglichen.

„Im evangelischen Religionsunterricht besteht ein enger Zusammenhang zwischen den Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler dort erwerben können, und den Inhalten, um die

es in diesem Fach geht. Vor dem Hintergrund situativer Herausforderungen kommt es darauf an, die Standards inhaltlich zu konkretisieren und ihnen angemessene Formen des Lernens zu finden. Über die Kompetenzen und Inhalte hinaus sind für die Qualität des Religionsunterrichts [...] noch weitere Dimensionen ausschlaggebend, die Lehrerinnen und Lehrer bei der Unterrichtsgestaltung bewusst berücksichtigen sollten: die Jugendlichen in einem spezifischen Entwicklungsalter und einer besonderen Lebenssituation [...], sowie Kommunikations- und Arbeitsformen, Methoden und Medien, der Umgang mit Raum und Zeit. Der Erwerb von Kompetenzen und das Erreichen der Standards sind in dieses mehrdimensionale Gefüge eingebettet.“²

Der evangelische Religionsunterricht sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler all diese Fertigkeiten und Kompetenzen im Kontext einer lebendigen protestantischen Glaubenstradition erwerben, und zwar in einem fortlaufenden begründeten hermeneutischen Prozess, der die religiöse Tradition mit den Herausforderungen der heutigen Welt und einer multireligiösen und multikulturellen Gesellschaft verbindet und in Einklang bringt.

Hauptlernziele

Die am Ende von S3 erreichten Lernziele sind:

- Einen Text aus einer religiösen Tradition verstehen
- Besonderheiten einer religiösen Tradition erkennen und ihre soziale und kulturelle Bedeutung erkennen
- Werte in Religion und Gesellschaft erkennen
- Religiöse Terminologie erkennen und verstehen
- Ethische Konsequenzen von Religion erkennen
- Einfluss religiöser Themen auf das heutige Europa benennen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen erkennen

² „Kompetenzen und Standards für den Evangelischen Religionsunterricht in der Sekundarstufe I“, EKD Texte 111, herausgegeben vom Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Hannover 2010, S. 23

4. Inhalte der Sekundarstufe Zyklus 2 (S4-S5) / L2 / Stunden

Unterrichtseinheit 1	Fragen der Gerechtigkeit und des Friedens
Lernziele <ul style="list-style-type: none"> - Aktuelle Herausforderungen für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung - Grundlegende Bibeltexte zu den Themen Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung - Friedensinitiativen auf nationaler und globaler politischer Ebene 	
Themen	Empfohlene Unterrichtsinhalte
Gerechtigkeit	<i>Verantwortung für die Gesellschaft:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Propheten des Alten Testaments (z. B. Amos) - Kenntnis der Reformationsbewegungen in Europa - Advokaten für von Gerechtigkeit heutzutage
Frieden	<i>Verantwortung für die weltweite Verständigung:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Jesus als „Exempel“ („Vorbildfunktion“) - Die Bergpredigt - Fürsprecher des Friedens in der heutigen Zeit
Bewahrung der Schöpfung	<i>Verantwortung für das Leben auf Erden:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Biblische Texte zur Schöpfung (Natur, Tiere und Menschen) - Projekte zur Erhaltung der Umwelt
Erwartete Ergebnisse, Kompetenzen (Kenntnisse, Fertigkeiten, Haltungen): Die Schüler:innen sind in der Lage:	
Kenntnisse <ul style="list-style-type: none"> • die biblischen Weisungen, im Interesse eines friedlichen Zusammenlebens und der Bewahrung der Schöpfung nach Gerechtigkeit zu streben, zu kennen. 	
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • ihr Wissen mit ihren eigenen Streben nach Gerechtigkeit, Frieden und der Bewahrung der Schöpfung in Verbindung zu bringen 	
Haltungen <ul style="list-style-type: none"> • zu einer gerechten, partizipativen und nachhaltigen Gesellschaft sowie einer Friedenskultur beizutragen, Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen und nach sozialer Gerechtigkeit und Fairness zu streben 	
Interdisziplinäre Aspekte: Geschichte; Wissenschaft	
Europäische Dimensionen: Diskussion über die Auswirkungen von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung auf Europa	
Schlüsselkompetenzen der Europäischen Schulen: Staatsbürgerschaft und persönliche soziale Kompetenzen	

Unterrichtseinheit 2	Gottesdienst, Gebet und Rituale
Lernziele <ul style="list-style-type: none"> - Der evangelische Gottesdienst in seinen verschiedenen Formen - Gebet und Rituale als Formen der Kommunikation mit dem Heiligen in den evangelischen Kirchen 	

Themen	Empfohlene Unterrichtsinhalte
Symbole, Rituale und Sakramente	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bedeutung von Symbolen in der Glaubenspraxis und im Alltag - Die Bedeutung von Ritualen in der Glaubenspraxis und im Alltag - Traditionelle und neue Formen von Gemeinschaft und Gottesdienst in den evangelischen Kirchen
Gebet	<ul style="list-style-type: none"> - Individuelles Gebet - Gemeinschaftliches Gebet - Verschiedene liturgische Gebetsformen
Meditation und Kontemplation	<ul style="list-style-type: none"> - Meditative Lieder und Texte - Spirituelle Übungen
Erwartete Ergebnisse, Kompetenzen (Kenntnisse, Fertigkeiten, Haltungen):	
Die Schüler:innen sind in der Lage:	
Kenntnisse	
<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung von Symbolen, Ritualen und Sakramenten in den evangelischen Kirchen zu kennen und erklären • unterschiedliche Formen der Kommunikation mit dem Heiligen zu erläutern 	
Fertigkeiten	
<ul style="list-style-type: none"> • einen Text zu verfassen, welcher als Gebet oder zur Mediation verwendet werden kann 	
Haltungen	
<ul style="list-style-type: none"> • Rituale und Symbole als Ausdruck wesentlicher Lebenserfahrungen bewusst wahrzunehmen • sich bei spirituellen Übungen angemessen zu verhalten 	
Interdisziplinäre Aspekte: Musik; Literatur	
Europäische Dimensionen: Religiöse Vielfalt in Europa	
Schlüsselkompetenzen der Europäischen Schulen: Kulturbewusstsein und Meinungsäußerung	

Unterrichtseinheit 3	Mann und Frau
Lernziele	
<ul style="list-style-type: none"> - Biblische Rollenbilder von Männern und Frauen - Die Rollen von Frauen und Männern in bestimmten sozialen und kulturellen Kontexten - Kenntnis über kirchliche Stellungnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit 	
Themen	Empfohlene Unterrichtsinhalte
Gender, Gesellschaft und Religion	<ul style="list-style-type: none"> - Die Ebenbildlichkeit in Genesis 1-11 - Die Rollen von Frauen und Männern im Neuen Testament - Gleichstellung der Geschlechter in der Gesellschaft - Freundschaft, Liebe und Sexualität - Darstellung von Liebe und Sexualität in virtuellen und Printmedien
Erwartete Ergebnisse, Kompetenzen (Kenntnisse, Fertigkeiten, Haltungen):	
Die Schüler:innen sind in der Lage:	
Kenntnisse	

<ul style="list-style-type: none"> • Sexualität und die damit verbundenen Verantwortlichkeiten zu verstehen • Die Menschenrechte zu kennen <p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Gleichstellung der Geschlechter in der Gesellschaft zu reflektieren • sexuelle Belästigung und Diskriminierung zu erkennen <p>Haltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen kritischen Standpunkt gegenüber der Darstellung von Liebe und Sexualität in virtuellen und gedruckten Medien einzunehmen • die Vielfalt der kulturellen und persönlichen Ausdrucksformen von Freundschaft, Liebe und Sexualität zu respektieren
Interdisziplinäre Aspekte: Biologie
Europäische Dimensionen: Toleranz im europäischen Zusammenleben
Schlüsselkompetenzen der Europäischen Schulen: Kulturbewusstsein und Meinungsäußerung; digitale Kompetenz

Unterrichtseinheit 4	Die Weltreligionen
Lernziele	
<ul style="list-style-type: none"> - Religion als lebendiges und sich entwickelndes Phänomen - Hinduismus und Buddhismus als Beispiele für Weltreligionen - Neue religiöse Bewegungen 	
Themen	Empfohlene Unterrichtsinhalte
Das Phänomen "Religion"	<ul style="list-style-type: none"> - Philosophische Fragen der Religion: "Woher komme ich - wohin gehe ich?" - Religion als Phänomen
Fernöstliche Weltreligionen	<ul style="list-style-type: none"> - Hinduismus, Buddhismus (optional: Konfuzianismus, Taoismus) - Erlösungsvorstellungen - Gemeinschaft der Gläubigen - Einflüsse auf die westliche Spiritualität
Neue religiöse Bewegungen	<ul style="list-style-type: none"> - Kulte und Sekten - Neue religiöse Bewegungen
Erwartete Ergebnisse, Kompetenzen (Kenntnisse, Fertigkeiten, Haltungen):	
Die Schüler:innen sind in der Lage:	
Kenntnisse	
<ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Antworten auf die Frage nach Leben und Tod zu kennen, z. B. buddhistische und hinduistische Vorstellungen und Traditionen sowie deren aktuelle kulturelle Ausprägung 	
Fertigkeiten	
<ul style="list-style-type: none"> • religiöse und nicht-religiöse Quellen zu Fragen des Lebens im Lichte ihrer eigenen Erfahrungen zu interpretieren 	
Haltungen	
<ul style="list-style-type: none"> • Fragen zu Leben und Tod mit Schüler:innen unterschiedlicher Herkunft respektvoll zu diskutieren 	
Interdisziplinäre Aspekte: Kunst; Musik; Literatur	
Europäische Dimensionen: Buddhismus und Hinduismus als religiöse Gruppen in Europa	
Schlüsselkompetenzen der Europäischen Schulen: Kulturelles Bewusstsein und Ausdruck	

5. Beurteilung

Beurteilung an Europäischen Schulen

Die Beurteilung ist ein zentraler Bestandteil der Unterrichtsplanung, des Unterrichtens und des Lernens und wird von der Lehrkraft durchgeführt. Die Bedürfnisse der vielfältigen Gemeinschaft der Lernenden in den Europäischen Schulen finden dabei Berücksichtigung. Grundlage ist ein gemeinsames Verständnis von Beurteilung. Dieses Verständnis stimmt mit den Bestimmungen der Vereinbarung über die Satzung der Europäischen Schulen überein und entspricht den Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen. Die Lernziele bilden die Grundlage für die Beurteilung. Sie werden im Rahmen der Satzung der Europäischen Schulen festgelegt und sind entsprechend der Lern- und Lehrpläne der Europäischen Schulen zu entwickeln. Die Schlüsselkompetenzen der Schüler:innen umfassen Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen.

Allgemeine Grundlagen der Beurteilung

Die Beurteilung gibt den Schüler:innen in angemessener Weise Feedback über ihren Fortschritt und hilft ihnen, sich sowohl akademisch als auch persönlich im Einklang mit den Bildungszielen zu entwickeln. Beurteilungsprozesse, -praktiken und -ergebnisse sind nicht nur für die Schüler:innen, Lehrenden, Eltern sondern auch für die Schulen und das System der Europäischen Schulen wichtig.

Ziele der Leistungsbeurteilung³

- Über die Stärken und Schwächen der einzelnen Schüler:innen zu informieren
- Über die Entwicklung der Schüler:innen und ihre Fähigkeit, die gesetzten Lernziele zu erreichen, zu Informieren
- Einbeziehen der Schüler:innen bei der Verbesserung ihrer Lernergebnisse
- Einbeziehen der Schüler:innen in ihren eigenen Lernprozess und sie befähigen, ihre eigenen Lernstrategien zu verbessern
- die Schüler:innen zum Weiterlernen zu motivieren und anzuleiten
- zur Verbesserung der Unterrichtsqualität, indem die Unterrichtsplanung entsprechend der erzielten Ergebnisse angepasst werden
- Führen von Aufzeichnungen über die Leistungen aller Schüler:innen, um über die Versetzung in die nächste Stufe zu entscheiden,
- Erstellung eines Leistungsnachweises für die Eltern jedes Schülers/jeder Schülerin
- Erstellung eines Leistungsnachweises jedes Schülers/jeder Schülerin für das Europäische Abitur
- Einfließen in die Bildungs- und Beurteilungsqualität auf Ebene der einzelnen Schule und innerhalb des Systems der Europäischen Schulen.

a) Modus der Beurteilung

(1) Formative Beurteilung (einschließlich diagnostischer Beurteilung und Selbstbeurteilung).

- Die formative Beurteilung stützt sich auf die im Beurteilungsprozess gesammelten Informationen, um den Lernbedarf zu ermitteln und das Lehren und Lernen anzupassen. Die Selbsteinschätzung jedes Schülers/jeder Schülerin ist ein wesentlicher Bestandteil der formativen Beurteilung. Die formative Beurteilung ist mit im Vorfeld festgelegten Lernzielen verknüpft und wird systematisch in

³ „Bewertungspolitik in den Europäischen Schulen“ (2011-01-D-61-en-69), S. 3
2022-07-D-31-de-2

den Inhalt (Lehrplan) eingebaut. Sie erfordert die Festlegung klarer Bewertungskriterien und gibt den Schüler:innen während des Lernprozesses darüber Auskunft, wo sie ihre Leistungen noch verbessern können. Sie ermöglicht den Schüler:innen eine gezielte Reflexion über ihre Kenntnisse, Fähigkeiten, Einstellungen und Lernstrategien und hilft ihnen, festgelegte Ziele zu erreichen. Die formative Beurteilung motiviert Schüler:innen und trägt wesentlich zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit und aller anderen Aspekte der acht Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen bei.

- Die diagnostische Beurteilung liefert den Lehrenden Informationen über die Kenntnisse, Fertigkeiten und Einstellungen der Schüler:innen in bestimmten Phasen des Lernprozesses; oft zu Beginn einer neuen Bildungsstufe, zu Beginn des Schuljahres (Eingangsbeurteilung), während des Schuljahres, wenn ein neues Kind in die Klasse kommt (laufende Beurteilung) usw. Dabei werden spezielle Methoden eingesetzt, um Schlussfolgerungen zu ziehen und Maßnahmen zu ergreifen. Sie hilft den Lehrenden, für jeden Schüler/jede Schülerin geeignete Lernstrategien festzulegen und den Unterricht und/oder die Lehrmethoden zu ändern. Die von der Schule geforderte diagnostische Beurteilungen sind die Grundlage für eine angemessene Unterstützung der Schüler:innen (LS, SEN, SWALS).

- Bei der Anfangsbewertung werden die Stärken und Schwächen hinsichtlich der Kenntnisse und Fertigkeiten des Schülers / der Schülerin zu Beginn des Lernprozesses ermittelt. Sie wird durchgeführt, um sicherzustellen, dass die Schüler:innen dem Programm folgen können und dabei angemessen unterstützt werden. Sie liefert eine Grundlage für die abschließende Beurteilung der Fortschritte der Schüler:innen am Ende eines Lernprozesses.

(2) Die Summative Beurteilung bezieht sich auf die zusammenfassende Bewertung der Leistung einzelner Schüler:innen. Sie wird am Ende eines Lernprozesses durchgeführt, z. B. nach dem Erwerb eines Teils des Lehrplans oder in einem bestimmten Zeitraum des Schuljahres, wenn ein Gesamtüberblick über die Leistung der Schüler:innen erforderlich ist. Summative Beurteilungen werden für die Versetzung, die Zertifizierung oder die Zulassung zu höheren Bildungsstufen verwendet. Freilich stellt die summative Beurteilung auch einen wichtigen Teil der Beurteilung im Rahmen des Lernprozesses dar – sowohl im Unterricht als auch bei Prüfungen. Es ist wichtig, dass sich die neuen Ansätze zur Entwicklung von Schlüsselkompetenzen in den Beurteilungsansätzen widerspiegeln, die bei diesen Arten von Beurteilungen verwendet werden. Das Neue Benotungssystem für den Sekundarbereich der Europäischen Schulen unterstützt die Beurteilung [anhand] von Schlüsselkompetenzen.⁴

b) Kriterien für die Bewertung

Eine hochwertige Beurteilung sollte den vorstehend genannten Zielen entsprechen. Im Allgemeinen sollten die folgenden Kriterien erfüllt sein: Aussagekraft, Verlässlichkeit und Transparenz.

(1) Aussagekraft: Jedes Bewertungsinstrument muss genau das messen, was als Messung beabsichtigt ist, damit geeignete Schlussfolgerungen gezogen werden können. Wenn beispielsweise ein Bewertungsinstrument zur Bewertung des aktiven Zuhörens eingesetzt wird, sollte dieses Instrument tatsächlich die Fähigkeit "aktives Zuhören" bewerten. Je genauer ein Instrument seinen Zweck erfüllt, desto aussagekräftiger ist es. Europäische Schulen: Lehrplan für den evangelischen Religionsunterricht 2012-01-D-41-de 26/26

(2) Verlässlichkeit misst sich daran, inwieweit das Ergebnis jedes Mal gleich ausfiel, wenn ein/e Schüler/-in unter gleichen Bedingungen beurteilt wird. Selbst wenn die Aussagekraft als die wichtigste Anforderung einer Beurteilung angesehen wird, kann diese Beurteilung nicht gültig sein, wenn sie nicht gleichzeitig zuverlässig ist. Verlässlichkeit bedeutet, dass den

⁴ <https://www.eursc.eu/BasicTexts/2018-09-D-69-en-2.pdf>

Ergebnissen der Leistungsbeurteilung zu trauen ist. Verlässlichkeit ist wichtig, da Entscheidungen, die auf der Grundlage einer Beurteilung getroffen werden, auf Daten beruhen müssen, die nicht einfach von verschiedenen Umständen abhängig sind.

- (3) Transparenz bedeutet, dass die Schüler:innen über alle notwendigen Informationen verfügen, um die Aufgaben, die beurteilt werden, auszuführen. Die Lernziele, Bewertungskriterien, Leistungsdeskriptoren, Bewertungszeit und Lernergebnisse sind klar genannt.

c) Beurteilung und Bewertung im Religionsunterricht

Die Beurteilung der Schüler:innen im Rahmen des Religionsunterrichts erfolgt nach den gleichen Kriterien wie in anderen Fächern. Die Art der Beurteilung sollte in erster Linie die formative Beurteilung sein. Anhand von Beobachtungen der Lehrenden, Tests und Selbsteinschätzungen erwerben die Schüler:innen Kenntnisse über ihr Niveau und ihre Fortschritte; die Bewertung muss sich auf die für den Zyklus spezifischen Lernziele stützen. Da Religion jedoch kein Fach ist, das für die Versetzung von Schüler:innen der Stufen S4 und S6 in Betracht gezogen wird, entspricht die Note "B" dem Durchschnitt jener Noten, die bei den im Rahmen der normalen Kursarbeit durchgeführten Tests erzielt wurden, oder der Noten, die gemäß dem spezifischen Bewertungsverfahren des Fachbereichs erzielt wurden.

5.1 Leistungsdeskriptoren

Note	Beschreibung	Grad	Kompetenzen – Sekundarstufe 2
9-10	Ausgezeichnet	A	<p>Der Schüler / die Schülerin versteht einen Text aus seiner religiösen Tradition umfassend und stellt ihn methodisch richtig, sachbezogen und klar dar.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt deutlich und klar einen oder mehrere spezifische Aspekte der religiösen Tradition und beschreibt diese ausführlich im Rahmen ihrer sozialen und kulturellen Zusammenhänge.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt und erläutert vollständig und klar einen oder mehrere spezifische Werte, die für / in Religion und Gesellschaft relevant sind.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt selbständig religiöse Terminologie und versteht sie akkurat und fachgerecht.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt die ethischen Konsequenzen von Religion vollständig und klar und erläutert diese umfassend in Bezug auf das alltägliche Leben.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin beschreibt ausführlich, klar und umfassend ein oder mehrere religiöse Themen, die sich auf das Zusammenleben im heutigen Europa auswirken.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt die Gemeinsamkeiten und Unterschiede gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen und stellt sie auf der Basis eines genauen und umfassend gut informierten Verständnisses dar.</p>
8–8.9	Sehr gut	B	<p>Der Schüler / die Schülerin versteht einen Text aus seiner religiösen Tradition und stellt ihn methodisch richtig, klar und genau dar.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt einen oder mehrere spezifische Aspekte der religiösen Tradition und beschreibt diese ausführlich im Rahmen ihrer sozialen und kulturellen Zusammenhänge.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt einen oder mehrere spezifische Werte in ihrer religiösen und gesellschaftlichen Bedeutung.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt religiöse Terminologie und versteht sie akkurat und fachgerecht.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt die ethischen Konsequenzen von Religion und erläutert diese eingehend in Bezug auf das alltägliche Leben.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin beschreibt klar und eingehend ein oder mehrere religiöse Themen, die sich auf das Zusammenleben im heutigen Europa auswirken.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt die Gemeinsamkeiten und Unterschiede gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen und stellt sie auf der Basis eines genauen und vorwiegend gut informierten Verständnisses dar.</p>

7-7.9	Gut	C	<p>Der Schüler / die Schülerin versteht einen Text aus seiner religiösen Tradition und stellt ihn methodisch richtig, klar und sachdienlich dar.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt einen oder mehrere spezifische Aspekte der religiösen Tradition und beschreibt diese im Rahmen ihrer sozialen und kulturellen Zusammenhänge.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt mindestens einen spezifischen Wert in seiner religiösen und gesellschaftlichen Bedeutung.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt religiöse Terminologie und versteht sie fachlich richtig.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt die ethischen Konsequenzen von Religion und erläutert diese in Bezug auf das alltägliche Leben.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin beschreibt klar ein oder mehrere religiöse Themen, die sich auf das Zusammenleben im heutigen Europa auswirken.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt die Gemeinsamkeiten und Unterschiede gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen und stellt sie auf der Basis eines genauen oder gut informierten Verständnisses dar.</p>
6-6.9	Befriedigend	D	<p>Der Schüler / die Schülerin versteht einen Text aus seiner religiösen Tradition und stellt ihn überwiegend klar und sachlich richtig dar.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt einen oder mehrere spezifische Aspekte der religiösen Tradition hinreichend und beschreibt diese im Rahmen ihrer sozialen und kulturellen Zusammenhänge.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt mindestens einen spezifischen Wert in seiner religiösen und gesellschaftlichen Bedeutung hinreichend.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt religiöse Terminologie und versteht sie hinlänglich.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt die ethischen Konsequenzen von Religion und erläutert diese in Bezug auf das alltägliche Leben hinlänglich.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin beschreibt hinreichend mindestens ein religiöses Thema, das sich auf das Zusammenleben im heutigen Europa auswirkt.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt die Gemeinsamkeiten und Unterschiede gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen.</p>
5-5.9	Ausreichend	E	<p>Der Schüler / die Schülerin versteht einen Text aus seiner religiösen Tradition teilweise und stellt ihn ungenau und kaum sachlich richtig dar.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt in Teilen mindestens einen spezifischen Aspekt der religiösen Tradition und beschreibt diesen im begrenzten Rahmen ihrer sozialen und kulturellen Zusammenhänge.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt teilweise mindestens einen spezifischen Wert in seiner religiösen und gesellschaftlichen Bedeutung.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt religiöse Terminologie und versteht sie zumindest eingeschränkt.</p>

			<p>Der Schüler / die Schülerin erkennt die ethischen Konsequenzen von Religion und erläutert diese in Bezug auf das alltägliche Leben einigermaßen ausreichend.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin beschreibt in Teilen mindestens ein religiöses Thema, das sich auf das Zusammenleben im heutigen Europa auswirkt.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt teilweise die Gemeinsamkeiten und Unterschiede gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen.</p>
3-4.9	Mangelhaft (Minderleistung)	F	<p>Der Schüler / die Schülerin versteht einen Text aus seiner religiösen Tradition teilweise und stellt ihn ungenau und sachlich wenig richtig dar.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt in Teilen mindestens einen spezifischen Aspekt der religiösen Tradition und beschreibt teilweise ihrer sozialen und kulturellen Zusammenhänge.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt teilweise mindestens einen spezifischen Wert entweder in seiner religiösen oder in seiner gesellschaftlichen Bedeutung.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt eingeschränkt religiöse Terminologie und versteht sie unsachgemäß.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt nur teilweise die ethischen Konsequenzen von Religion und erläutert diese in Bezug auf das alltägliche Leben nicht sachgerecht.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin beschreibt ein religiöses Thema, das sich auf das Zusammenleben im heutigen Europa auswirkt, unsachgemäß.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt kaum die Gemeinsamkeiten und Unterschiede gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen.</p>
0-2.9	Ungenügend (Minderleistung)	FX	<p>Der Schüler / die Schülerin versteht keinen Text aus seiner religiösen Tradition nicht und stellt ihn ohne sachliche Richtigkeit dar.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt kaum einen/keinen spezifischen Aspekt der religiösen Tradition und/oder kann ihn kaum in seinen sozialen und kulturellen Zusammenhängen beschreiben.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin kann kaum/nicht einen spezifischen Wert entweder in seiner religiösen oder in seiner gesellschaftlichen Bedeutung erkennen.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt kaum/keine religiöse Terminologie.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin kann kaum/keine ethischen Konsequenzen von Religion in Bezug auf das alltägliche Leben erkennen.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin kann kaum ein/kein religiöses Thema, das sich auf das Zusammenleben im heutigen Europa auswirkt, beschreiben.</p> <p>Der Schüler / die Schülerin erkennt nahezu keine Gemeinsamkeiten und Unterschiede gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen.</p>

6. Anhänge

Anhang 1: Operators

English	Deutsch	Français	Attainment Descriptors - Cycle	Definition
describe	beschreiben	décrire	C1	Merkmale und Aspekte eines Sachverhalts oder eines Materials detailliert wiedergeben
summarise	zusammenfassen	résumer	C1	Sachverhalte / Aussagen komprimiert darstellen
name / list	benennen	présenter	C1	Informationen / Sachverhalte / Merkmale zielgerichtet unkommentiert zusammentragen
research	recherchieren	rechercher	C1	Einen Sachverhalt (mediengestützt) ermitteln
depict	darstellen	exposer	C1-2	Den Gedankengang oder die Hauptaussage eines Textes mit eigenen Worten darlegen
compare	vergleichen	comparer	C2	Gemeinsamkeiten / Unterschiede / Ähnlichkeiten von Textaussagen / Sachverhalten / Denkansätzen nach vorgegebenen oder selbst gewählten Aspekten darstellen
explain	erklären	expliquer	C2	Begründungszusammenhänge eines Textes oder eine Position darlegen / Sachverhalte in fachliche Zusammenhänge stellen und veranschaulichen
put into the context of	einordnen/ zuordnen	situer	C2	Sachverhalte oder Positionen in einen anderen Zusammenhang stellen
provide evidence for	belegen	justifier	C2	Behauptungen durch Textstellen oder bekannte Sachverhalte fundieren
justify	begründen	fonder	C2	Aussagen durch Argumente stützen
analyse	analysieren	analyser	C2	Materialien / Sachverhalten und Zusammenhänge in ihren Einzelaspekten nach vorgegeben oder selbst gewählten Aspekten erschließen und darstellen.
elaborate	herausarbeiten	dégager	C2	Aus einem Text oder Material einen Sachverhalt, eine Position oder einen vorgegebenen Aspekt ermitteln und darstellen
examine	untersuchen	étudier	C2	Materialien / Sachverhalte und Zusammenhänge in ihren

				Einzelaspekten nach vorgegebenen oder selbst gewählten Aspekten erschließen und darstellen
discuss	erörtern	discuter	C2-3	Die Vielschichtigkeit eines Beurteilungsproblems erkennen und darstellen, dazu Thesen erfassen bzw. aufstellen, dialektisch abwägend Argumente formulieren und eine begründete Schlussfolgerung erarbeiten
relate	in Beziehung setzen	mettre en rapport	C2-3	Zusammenhänge und Differenzen unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet herausstellen
create	gestalten / entwerfen	former / dessigner	C2-3	Eigene Handlungsvorschläge / Modelle / Produkte kreativ erstellen
question / reflect (upon)	befragen / durchdenken	réfléchir	C2-3	Eine Position aus einer anderen Perspektive beleuchten
evaluate	bewerten	évaluer	C3	Zu Aussagen / Sachverhalten / Problemen nach ausgewiesenen eigenen Wertmaßstäben ein fachlich abgesichertes eigenes Urteil formulieren
judge	beurteilen	juger (de)	C3	Zu Aussagen / Sachverhalten / Problemen ein fachlich begründetes Urteil entwickeln
verify	überprüfen	vérifier	C3	Eine Textaussage / These / Argumentation / einen Sachverhalt / ein Analyseergebnis nach selbstgewählten, ausgewiesenen Aspekten auf Angemessenheit hin untersuchen
comment (on)	Stellung nehmen	prendre position / commenter	C3	Eine Problemstellung / eine Bewertung / eine Position auf der Grundlage fachlicher Kenntnisse prüfen und nach sorgfältiger Abwägung eine Einschätzung formulieren

Annex 2: Test „Amos the Prophet“

S4 rpr Name of pupil: _____

Test on the concept of "justice" in the prophecy of Amos

Exercise 1

Name the most important biographical data of the Prophet Amos.

- _____
- _____
- _____
- _____

(... / 16 P)

Exercise 2a)

Read the two sections from Amos 8:1-8a carefully and draft a headline for each part of the text.

(Headline:)

Amos 8:1 The Lord and King gave me a vision. He showed me a basket of ripe fruit. 2 What do you see, Amos?" he asked. "A basket of ripe fruit," I replied. Then the Lord said to me, "The time is ripe for my people Israel. I will no longer spare them. 3 "The time is coming when the songs in the temple will turn to crying," announces the Lord and King. "Many, many bodies will be thrown everywhere! So be quiet!"

(Headline:)

Amos 8:4 Listen to me, you who walk all over needy people. You crush those who are poor in the land. 5 You say, "When will the New Moon Feast be over? Then we can sell our grain. When will the Sabbath day come to an end? Then people can buy our wheat." But you don't measure out the right amount. You raise your prices. You cheat others by using dishonest scales. 6 You buy poor people to make slaves out of them. You buy those who are in need for a mere pair of sandals. You even sell the worthless parts of your wheat. 7 People of Jacob, you are proud that the Lord is your God. But he has taken an oath in his own name. He says, "I will never forget anything Israel has done. 8 "The land will tremble because of what will happen. Everyone who lives in it will sob.

(... / 8P)

Exercise 2b)

Explain how God expresses himself in the respective sections of Amos.

- _____
- _____

Deuteronomy 23

24 If you enter your neighbor's vineyard, you may eat all the grapes you want, but do not put any in your basket. 25 If you enter your neighbor's grainfield, you may pick kernels with your hands, but you must not put a sickle to their standing grain.

Deuteronomy 24

11 Stay outside and let the neighbor to whom you are making the loan bring the pledge out to you. 12 If the neighbor is poor, do not go to sleep with their pledge in your possession. 13 Return their cloak by sunset so that your neighbor may sleep in it. Then they will thank you, and it will be regarded as a righteous act in the sight of the Lord your God.

16P)

Exercise 3a)

The following two commandments from Deuteronomy are known to the Jewish listeners of Amos. Briefly describe the content of the laws in your own words.

of

(... / 6P)

Exercise 3b)

Find a relationship between the Laws and Amos 8:1-8a by answering the following question: What are the implications of Amos's criticism for the group of the rich and the poor in the country?

(... / 10P)

Exercise 3c)

Elaborate why justice among the people is important to God.

(... / 10P)

Exercise 4a)

Describe the picture of Ralf Kopp in comparison with an original 5 Euro note.



(... / 5P)

Exercise 4b)

Explain what the artist wants to express

(... / 9P)

Exercise 4c)

Consider an example of injustice in our world and write down what a prophet of God would say today.

(... / 20P)

!Remember to prove your position by quoting and giving references!

Good luck!

[Sources: Bible - New International Readers Version]

Possible differentiation: written answer in the first language L I or orally

Task = Written Test On the concept of “Justice” in the Prophecy of Amos

Attainment descriptors (AD) Key competences (KC) Competences according to protetant syllabus (CAPS)	Objectives	Exercise		Weight in %	Weight in points
		Reproduction	Production		
	The pupil is able to...				
AD4 The student expresses him-/herself autonomously on a religious topic and uses religious terminology accurately, clearly and relevantly.	...name important biographical data of Amos	E1		16%	16
AD1 The student analyses in-depth a text of the religious tradition methodically, clearly and accurately.	... give headlines to the Amos text	E2a		8%	8
AD2 The student fully and clearly describes one or more specific aspects of the religious tradition and reflects in-depth upon its/their social and cultural implication.	...explain, how God expresses himself in the texts	E2b		16%	16
KC3 Read, understand and draft a text in L II	... describe the content of the laws in your own words	E3a		6%	6
AD5 The student fully and clearly describes and discusses in-depth the ethical consequences of religion in relation to everyday life. →CAPS C2/U1	... explain God`s intention with his law and justice		E3b	10%	10
	... elaborate why justice among the people is important to God		E3c	10%	10
KC8 The student shows cultural awareness.	... describe the picture	E4a		5%	5
AD3 The student fully and clearly describes one or more specific values in society.	... explain the picture		E4b	9%	9
AD6 Description of one or more religious issues impacting contemporary Europe. →CAPS C2/U1	... give an example of injustice in the world and create a prophet`s speech		E4c	20%	20
Result				100%	100 P

Test Rubric

AD1 Der/die Schüler/in analysiert den Amotext methodisch	Excellent	Very good	Good	Satisfactory	Sufficient	Failed (weak)	Failed (very weak)
	A	B	C	D	E	F	FX
	10-9	8	7	6	5	4-3	2-0
	The student analyses in-depth a text of the religious tradition methodically, clearly and accurately.	The student analyses a text of the religious tradition methodically, clearly and accurately.	The student analyses a text of the religious tradition methodically, clearly and relevantly.	The student analyses a text of the religious tradition clearly enough and accurately enough.	The student partially analyses a text of the religious tradition with some clarity and with some accuracy.	The student partially analyses a text of the religious tradition with very little clarity and with very little accuracy.	The student attempts or fails to analyse a text of the religious tradition with no clarity and with no accuracy.
AD2 Der/die Schüler/in kann anhand des Kirchenjahres die Besonderheiten der religiösen Tradition erkennen und die soziale und kulturelle Bedeutung der Feste benennen	Excellent	Very good	Good	Satisfactory	Sufficient	Failed (weak)	Failed (very weak)
	A	B	C	D	E	F	FX
	10-9	8	7	6	5	4-3	2-0
	The student fully and clearly recognizes one or more specific aspects of the religious tradition and describes them in detail in the context of their social and cultural contexts.	The student recognizes one or more specific aspects of the religious tradition and describes them in detail in the context of their social and cultural contexts.	The student recognizes one or more specific aspects of the religious tradition and describes them in their social and cultural contexts.	The student adequately recognizes one or more specific aspects of the religious tradition and describes them in their social and cultural contexts.	The student recognizes in part at least one specific aspect of the religious tradition and describes it in a limited context of its social and cultural contexts.	The pupil recognizes in part at least one specific aspect of the religious tradition and partly describes its social and cultural contexts.	The student hardly recognizes any specific aspect of the religious tradition and / or describe it in its social and cultural contexts.
AD3 Der/die Schüler/in benennt Werte in Religion und Gesellschaft	Excellent	Very good	Good	Satisfactory	Sufficient	Failed (weak)	Failed (very weak)
	A	B	C	D	E	F	FX
	10-9	8	7	6	5	4-3	2-0
	The student fully and clearly describes one or more specific values in religion and in society.	The student clearly describes one or more specific values in religion and in society.	The student clearly describes at least one specific value in religion and in society.	The student adequately describes at least one specific value in religion and in society.	The student partially describes at least one specific value in religion and in society.	The student partially describes at least one specific value, but only in religion or in society.	The student attempts or fails to describe at least one specific value, but only in religion or in society.

AD4 Der/die Schüler/in kann die religiöse Terminologie im Zusammenhang des Kirchenjahres erkennen und verstehen	Excellent	Very good	Good	Satisfactory	Sufficient	Failed (weak)	Failed (very weak)
	A	B	C	D	E	F	FX
	10-9	8	7	6	5	4-3	2-0
	The student independently recognizes religious terminology and understands it accurately and in detail.	The student recognizes religious terminology and understands it accurately and in detail.	The student recognizes religious terminology and understands it technically correct.	The student recognizes religious terminology and understands it adequately.	The student recognizes religious terminology and understands it to a limited extent.	The student recognizes only limited religious terminology and understands it only improperly.	The student hardly recognizes any religious terminology.
AD5 Der/die Schüler/in beschreibt die ethischen Konsequenzen im Alltag in Bezug auf das religiöse Verständnis von Gerechtigkeit	Excellent	Very good	Good	Satisfactory	Sufficient	Failed (weak)	Failed (very weak)
	A	B	C	D	E	F	FX
	10-9	8	7	6	5	3-4	2-0
	The student fully and clearly describes and discusses in-depth the ethical consequences of religion in relation to everyday life.	The student clearly describes and discusses in-depth the ethical consequences of religion in relation to everyday life.	The student clearly describes and discusses the ethical consequences of religion in relation to everyday life.	The student adequately describes and discusses the ethical consequences of religion in relation to everyday life.	The student adequately describes and adequately discusses the ethical consequences of religion in relation to everyday life.	The student describes and discusses in a limited way the ethical consequences of religion in relation to everyday life.	The student attempts or fails to describe and discuss the ethical consequences of religion in relation to everyday life.
AD6 Der/die Schüler/in diskutiert das Thema „Ungerechtigkeit“ im heutigen Europa	Excellent	Very good	Good	Satisfactory	Sufficient	Failed (weak)	Failed (very weak)
	A	B	C	D	E	F	FX
	10-9	8	7	6	5	3-4	2-0
	The student discusses fully, clearly and in-depth one or more religious issues impacting contemporary Europe.	The student discusses clearly and in-depth one or more religious issues impacting contemporary Europe.	The student discusses in a clear way one or more religious issues impacting contemporary Europe.	The student adequately discusses at least one religious issue impacting contemporary Europe.	The student partially discusses at least one religious issue impacting contemporary Europe.	The student discusses the religious issue in a limited way and insufficiently describes the impact on contemporary Europe.	The student attempts or fails to discuss any religious issue.